

Mole

LICHT/BEGRIFFE

Amerikanischer Herstellername für Filmscheinwerfer — wird oft als Gattungsbegriff für Studioleuchten verwendet.

Technische Details Standard-Moles arbeiten mit 2,5K, 5K, 10K, 18K oder 24K Watt bei einer Farbtemperatur von 5.600K (Tageslicht). Die größten Modelle wie die 24K Mole wiegen bis zu 180 kg und benötigen speziell abgesicherte 380V-Drehstromanschlüsse. Moderne LED-Moles erreichen vergleichbare Lichtleistungen bei deutlich geringerem Stromverbrauch (8K LED entspricht etwa 18K Tungsten) und bieten variable Farbtemperaturen zwischen 2.700K und 6.500K. Die Fresnel-Linsen haben Durchmesser von 300mm bis 600mm und ermöglichen einen Spot-to-Flood-Bereich von 12° bis 85°.

Geschichte & Entwicklung Peter Mole entwickelte 1927 die ersten professionellen Carbon-Arc-Scheinwerfer für MGM Studios. 1935 führte Mole-Richardson die ersten Tungsten-Moles ein, die bis in die 1980er Jahre den Standard bildeten. Die HMI-Technologie veränderte 1969 das Mole-Design grundlegend durch dreifache Lichtausbeute bei gleicher Leistung. Ab 2010 etablierten sich LED-Moles wie die ARRI SkyPanel oder Aputure Light Storm, die heute 40% des Marktes ausmachen. Praxiseinsatz im Film Moles beleuchten primär Außenaufnahmen bei Tageslicht, etwa für Dialogue-Szenen im Schatten oder als Fill-Light für Gegenlicht-Situationen. In "Blade Runner 2049" setzte Roger Deakins 18K Moles ein, um die monumentalen Exterior-Shots der Stadtlandschaft zu gestalten. Bei Nachtaufnahmen simulieren sie Mondlicht oder künstliche Lichtquellen wie Stadionbeleuchtung. Der Transport erfordert spezielle Grip-Trucks mit Kran-Systemen, da selbst 5K-Moles mit Stativ 80 kg wiegen. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu Kinoflos (Leuchtstoffröhren) erzeugen Moles harte, direktionale Schatten und eignen sich für punktuelle Lichtführung. LED-Walls verdrängen zunehmend Moles bei VFX-lastigen Produktionen, da sie interaktives Licht liefern. Space Lights (2K-10K Ballons) bieten weichere Ausleuchtung bei ähnlicher Leistung, sind aber windanfällig. Für Budget-Produktionen ersetzen oft mehrere 1K Redheads eine einzelne Mole, verlieren aber deren Lichtdurchschlagskraft bei großen Distanzen.